

Sonntagsgruß

der evangelischen Kirchengemeinde Geldern
für den Sonntag Judika, 21.3.2021



Liebe Gemeindeglieder,
inzwischen feiern wir wieder (verkürzte) **Präsenzgottesdienste**
in der Heilig-Geist-Kirche in Geldern, in der Katharina-von-Bora-Kapelle in
Walbeck und Aula der Grundschule in Hartefeld.

Falls Sie aber noch nicht am Gottesdienst teilnehmen möchten,
laden wir Sie auch weiterhin mit dem „**Sonntagsgruß**“ zu einem kleinen
„**Gottesdienst@home**“ ein.

Nehmen Sie sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr zu Hause eine kleine
Auszeit. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und nehmen Ihre
Bibel und Ihr Gesangbuch zur Hand. So sind Sie mit vielen
Gemeindegliedern verbunden.

Der „**Sonntagsgruß**“ soll noch **bis Ostern** erscheinen.

Musik für Ihre Andacht zuhause, eingespielt von unserer Kantorin Jeehyun
Park auf der Orgel und dem Flügel der Heilig-Geist-Kirche, ist für Sie auf
der Homepage unserer Gemeinde unter dem Link [www.evkirche-
geldern.de](http://www.evkirche-geldern.de) eingestellt. Dort finden Sie die Rubriken „Sonntagsgruß“ sowie
„Musik aus der Heilig-Geist-Kirche“.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Kirchengemeinde

Pfarrerin Sabine Heimann

Pfarrer Ralf Streppel

Pfarrerin Mika Purba

„Judika“

Jesus selbst lädt uns ein, seinen Weg mitzugehen, auch dann
wenn er schwer wird. Seine Liebe zu uns Menschen erleben wir
gerade dann, wenn der Weg steinig oder schwer wird. So kann
er uns nicht nur Orientierung für unser Leben geben, sondern auch
so etwas wie eine Heimat, eine Bleibe für uns sein - gerade auch
in bewegten Zeiten.

Der **Wochenspruch** für die Woche des Sonntags Judika lautet:
***„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen
lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld
für viele.“*** Matthäus 20,28

Lied: Holz auf Jesu Schulter, eg 97

1 Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum
des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir
gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

2 Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt Friede unsre Herzen
und die Welt bewahrt. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

3 Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. Doch der Himmel
sagt uns: Alles ist vollbracht! Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

4 Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. Streng ist seine Güte,
gnädig sein Gericht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns
aus den Toten, lass uns auferstehn.

5 Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel
fragt uns: Warum zweifelst du? Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

6 Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr, ward zum Baum
des Lebens, ist von Früchten schwer. Kyrie eleison, sieh, wohin
wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 43

1 Schaffe mir Recht, Gott, /
und führe meine Sache wider das treulose Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

2 Denn du bist der Gott meiner Stärke:
Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?

3 Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

4 dass ich hineingehe zum Altar Gottes, /
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

5 Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Gebet

Mein Gott, wenn es dunkel wird in mir,
wohin kann ich gehen?
Wenn die Kälte in die Seele dringt,
wohin kann ich gehen?
Wenn die Zeit mir in den Händen verrinnt,
wohin?
Wenn die Unruhe aufsteigt und mich quält,
wohin?

Zu dir will ich gehen, mein Gott,
deine Gegenwart soll mein Licht und meine Wärme sein,
deine Nähe meine Ruhe und meine Geborgenheit.
Amen.

*Die **Lesung** heute erzählt uns davon, wie auch die Jünger Jesu sich gern ihre Zukunft in schöne Farben ausgemalt haben. Jesus holt sie mit seiner Antwort in die Realität zurück und bereitet sie darauf vor, dass der Weg mit ihm, sie nicht davor bewahrt, selbst Schweres zu erleben.*

Lesung: Markus 10,35-45

35Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen zu ihm: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden. 36Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue? 37Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit. 38Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? 39Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; 40zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist. 41Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. 42Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. 43Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; 44und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. 45Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Antworten wir auf Gottes Wort mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Predigttext: Hebräerbrief 13,12-14

12 Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor.
13 So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen.
14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Zum Weiterdenken:

Liebe Gemeinde,
Das klingt nach Aufbruch, nach einem Aufbruch nach schwerer Zeit.

Ich vermute mal, dass wir alle gerade eher in der Stimmungslage sind, dass wir uns zurücksehnen in frühere Zeiten - in die Zeiten, als alles noch „in Ordnung“ war.

Da wird dann das Gestern eher zu einem Sehnsuchtspunkt. Die Sehnsucht nach Aufbrüchen, Neuanfängen und Neuland scheint eher in den Hintergrund zu rücken.

Vorher soll doch bitte alles wieder in Ordnung sein, dann fange ich erst wieder an mit den Zukunftsplänen.

Aber sehen wir noch einmal genau hin. Da heißt es in unserem Predigttext:

12 Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor.

13 So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen.

14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Mit anderen Worten: Aufbruch ist angesagt, auch und gerade mitten im Leiden. Nichts bleibt, wie es ist.

Aufmachen, auf die Suche machen, das ist angesagt.

Und gleichzeitig: Das Bleibende soll gesucht werden.

Suchen und dennoch: Bleiben!

Und hinter diesem scheinbaren Widerspruch scheint große Weisheit oder Lebenserfahrung zu stecken.

Denn bei allem, was auf den Wegen unseres Lebens geschieht, gibt es letztlich nichts Endgültiges. Das wird wohl jedem von uns mit den Jahren immer deutlicher - manchmal durchaus auf sehr schmerzliche Weise.

Nichts besteht unverrückbar. Nichts ist für ewige Zeiten gesichert.

Allerdings sagt uns der Text auch: Es gibt immer wieder eine Bleibe für uns. Aber, es ist eben jetzt noch keine ewige Bleibe.

Es ist eher ein Ort der Einkehr, ein Moment der Ruhe, ein Augenblick der Rast, bevor es dann wieder weitergeht.

Bevor dann wieder der nächste Aufbruch, die nächste Veränderung ansteht.

Diese Bleibe auf Zeit, diese Momente der Einkehr fallen uns aber nicht so einfach vor die Füße. Wir brauchen eine gewisse Aufmerksamkeit, eine Offenheit, sie zu suchen und dann auch zu finden.

Gott bietet uns in all unserer menschlichen Unruhe und Unrast diese Gelegenheiten zur Einkehr: Momente, die sich schon ein bisschen anfühlen wie eine Bleibe – noch keine ewige Bleibe, aber eben eine Bleibe auf Zeit. Das können Momente der inneren Ruhe, Gebete oder auch Gottesdienste sein. Das ist die Einkehr bei Gott: Jeder und jede von uns ist in Gottes Händen geborgen. Amen.

Lied: Bis hierher hat mich Gott gebracht, eg 329

1) Bis hierher hat mich Gott gebracht
durch seine große Güte,
bis hierher hat er Tag und Nacht
bewahrt Herz und Gemüte,
bis hierher hat er mich geleit',
bis hierher hat er mich erfreut,
bis hierher mir geholfen.

2) Hab Lob und Ehr, hab Preis und Dank
für die bisherige Treue,
die du, o Gott, mir lebenslang
bewiesen täglich neue.
In mein Gedächtnis schreib ich an:
Der Herr hat Großes mir getan,
bis hierher mir geholfen.

3) Hilf fernerhin, mein treuster Hort,
hilf mir zu allen Stunden.
Hilf mir an all und jedem Ort,
hilf mir durch Jesu Wunden.
Damit sag ich bis in den Tod:
Durch Christi Blut hilft mir mein Gott;
er hilft, wie er geholfen.

Fürbittengebet:

Ewiger und allmächtiger Gott!

Wir danken dir für das Wort deiner Wahrheit. Gegen alle Mächte des Todes hast du das Leben verteidigt. Gegen unser Erschrecken setzt du dein Erbarmen. Gegen Angst und Verzweiflung schenkst du Hoffnung und Mut.

Weil du unsere einzige Zuflucht bist, bitten wir dich voll Vertrauen für alle Menschen, die leiden müssen:
für Arbeitslose, Arme, Unterdrückte,
für Einsame und Verzweifelte,
für Hungernde und Gefolterte,
für Kranke und Sterbende –
verbessere ihre Lage, ermutige alle Helfer, rette, was verloren ist.

Weil du unsere einzige Zuflucht bist, bitten wir dich voll Vertrauen für alle, die Macht haben:
in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft,
in der Justiz und bei der Polizei,
in den Medien,
in Schulen und Hochschulen,
in den Betrieben und auf den Baustellen,
in Ehen und Familien –
gib Maß in allen Konflikten, schenke Kraft zur Erneuerung,
wehre der Macht des Geldes, Sorge für Recht und Gerechtigkeit.

Weil du unsere einzige Zuflucht bist, bitten wir dich voll Vertrauen für alle, die deine Wahrheit bezeugen,
dass sie im Alltag nicht müde,
dass sie in Bedrohung nicht feige werden,
dass sie bei Erfolgen demütig bleiben –
gib Mut zum Reden, Tatkraft zum Handeln, Vollmacht zum Beten,
Geduld im Leid.

Du ewiger und allmächtiger Gott, du bist unsere einzige Hoffnung. Unsere Seele ist unruhig, bis sie Ruhe findet in dir. Tief wie das Meer, hoch wie der Himmel ist das Geheimnis deiner ewigen Gegenwart. Unergründlich ist deine Macht.

Unausschöpflich ist deine Liebe.
Unvorstellbar ist unsere Zukunft in deinem Reich.
Lob und Ehre sei dir, dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Gott, segne und behüte uns.
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns Deinen Frieden.
Amen.

Bleiben Sie Gott befohlen!

Wenn Sie für die Sonntagskollekte spenden möchten, können Sie das gerne tun.

Evangelische Kirchengemeinde Geldern
IBAN: DE31 3206 1384 0151 5170 13, Volksbank an der Niers
Kollektenzweck: Sonntagsgruß 21.3.2021

Die **Kollekte** ist bestimmt für das Evangelische Bibelwerk im Rheinland. Die Indische Bibelgesellschaft unterstützt Schulen und christliche Einrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen sowie Hauskirchen im ganzen Land mit Bibeln in Blindenschrift. „In Gottes Augen bin ich wertvoll“, sagt die 10-jährige Meena. In der Blindenschule hat sie die Blindenschrift gelernt und angefangen, in einer Braille-Bibel zu lesen. Eine komplette Ausgabe umfasst 43 Bände und kostet 600 Euro. Blinde Menschen finden darin Hoffnung und Freude. Die Erfahrung, selbst in der Bibel lesen zu können, stärkt ihr Selbstvertrauen. Sie finden Kraft, ihre ganz besonderen Fähigkeiten zu entwickeln.

Unsere kommenden Gottesdienste

Palmsonntag, 28.03.21 – Sommerzeit!
9.30 Uhr, Gottesdienst, Katharina von Bora-Kapelle, Walbeck
11.00 Uhr, Gottesdienst, Heilig-Geist-Kirche

Kindergottesdienst ONLINE

„Jesus und das letzte Abendmahl“
am Palmsonntag abrufbar unter www.evkirche-geldern.de

Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest

Gründonnerstag, 1. April

19.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

Kollektenzweck: Unterstützung bedrängter und verfolgter Kirchen im Nahen und Mittleren Osten

- Keine Anmeldung erforderlich –

Karfreitag, 2. April

9.30 Uhr, Gottesdienst, Katharina von Bora-Kapelle, Walbeck

11.00 Uhr, Gottesdienst, Heilig-Geist-Kirche

15.00 Uhr, Gottesdienst in Hartefeld

Kollektenzweck: Hilfe für Gefährdete

- Für die Teilnahme an den Gottesdiensten in **Geldern** und **Walbeck** ist eine Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 80001) erforderlich!

Bei der Anmeldung werden die Kontaktdaten und die Anzahl der Personen, die an dem jeweiligen Gottesdienst teilnehmen möchten, erfragt. Die anwesenden Presbyter*innen weisen Ihnen feste Plätze zu.

Ohne Anmeldung ist die Teilnahme an den Gottesdiensten in Geldern und Walbeck leider nicht möglich. -

Ostersonntag, 4. April

6.00 Uhr, Osternacht in der Heilig-Geist-Kirche

- keine Anmeldung erforderlich -

11.00 Uhr, Gottesdienst, Heilig-Geist-Kirche

Kollektenzweck: Brot für die Welt

- Wegen der begrenzten Sitzplätze ist für die Teilnahme am 11-Uhr-Gottesdienst ebenfalls eine Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 80001) erforderlich! Bei der Anmeldung werden die Kontaktdaten und die Anzahl der Personen, die am Gottesdienst teilnehmen möchten, erfragt. Die anwesenden Presbyter*innen weisen Ihnen feste Plätze zu. Ohne Anmeldung ist die Teilnahme am 11-Uhr-Gottesdienst leider nicht möglich. -

Ostermontag, 5. April

11.00 Uhr, Tauferinnerung, Heilig-Geist-Kirche

Kollektenzweck: Philippinen – Vom Feld auf die Schulbank

- keine Anmeldung erforderlich -

AUF TUCHFÜHLUNG

ZEICHEN IM RAUM

Herzliche Einladung!

In der Karwoche gehen wir auf „Tuchführung“ mit den biblischen Erzählungen der Karwoche. Alles dreht sich in den Tagen von Gründonnerstag bis Ostersonntag um das Tuch. Dafür haben wir „Bilder“ als Installationen für den Kirchenraum vorbereitet, die uns mitten hinein in die Geschichten führen.

An allen Tagen besteht für die Besuchenden die Möglichkeit, selbst in bestimmter Weise aktiv zu werden: Gedanken, Klagen und Gebete aufzuschreiben, Kerzen anzuzünden, Blumen abzulegen. Am Kircheneingang liegen „Wegweiser“ bereit, die das Thema des Tages und die Aktionsmöglichkeiten im Raum beschreiben.

Gründonnerstag geht es um das festliche Tischtuch. Jesus lädt die Menschen, die ihm nahestehen, zum letzten Festmahl ein. Das weiße Tischtuch ist ein Zeichen des Festes und der Feier.

Karfreitag steht das Gewand Jesu im Mittelpunkt, um das die Soldaten unter seinem Kreuz wülfelten. Unser Blick geht in die Welt, zu den Menschen, die täglich Opfer von Willkür und Leid werden.

Der **Karsamstag** ist ein leiser Tag. Die Dramatik des Todes Jesu vom Karfreitag liegt zurück. Die Helligkeit des Ostermorgens ist noch nicht in Sicht. So bleibt Raum für Stille, den Nachklang des Geschehens am Kreuz. Raum für die leisen Töne des Lebens. Das weiße Tuch erinnert da an das Grabtuch Jesu. Bunte Blumen können darauf abgelegt werden. Dabei geht es im Hintergrund um die Frage: Wo eigentlich stehe ich selbst in dem weiten Feld zwischen Tod und Auferstehung?

Ostersonntag - Christ ist erstanden! Unverhofft und unglaublich. Die Frauen finden das Grab leer. Maria Magdalena begegnet Christus in einer kaum beschreibbaren, unberührbaren Weise. So erscheint er auch später den Jüngerinnen und Jüngern: Auf dem Weg nach Emmaus. Am See Genzareth. Er ist wahrhaftig auferstanden. Freude, Trost, Hoffnung für alle. Diese Osterbotschaft soll für alle sichtbar werden.

OFFENE HEILIG-GEIST-KIRCHE MIT WEGEN UND STATIONEN

jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr